Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 29 (1925-1926)

Heft: 6

Artikel: Beim Durchwandern der Heimstadt

Autor: Kollbrunner, Oskar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

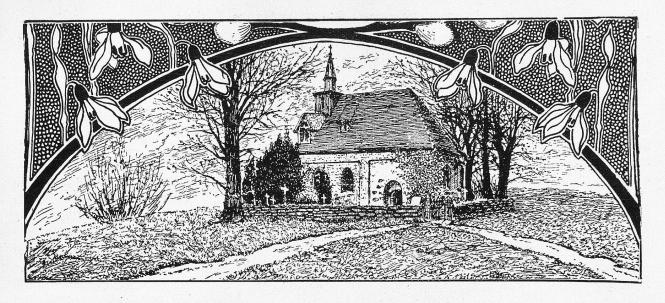
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Beim Durchwandern der Keimftadt.

Türme und Tore im Dämmer Und erschwiegen die Hämmer, Die durchklungen den Tag — Schaffen auf allen Gassen, Mondlicht in allen Gelassen Unter der Giebel Gerag. Das ist die Seimstadt, die holde, Sinfer dem Abendgolde Eingesunken in Nacht — Alles hat seine Gesichte, Saus und Stein wird Geschichte, Jeder Brunnen erwacht.

Seltsam lebendig wird alles — Tief in des Schriftwiderhalles Alingen schreife ich hin — Tausend Jahre erstehen, Während im Träumen und Gehen Ich ein Zeitloser bin.

Defar Kollbrunner

Das Mütterchen am Gletscher.

Erzählung von Johannes Jegerlehner.

Es war eine Greifin, die am Aletschgletscher zwischen Eis und Gipfelfirn, stundenweit von jeder menschlichen Behaufung und Hilfe som= mers und winters, und wie hartnäckig waren diese Winter, ein wunderliches Eremitenleben führte. Man hieß sie die Altschmiedja von Zenbächen, und was man auf den Alpen im Umkreis von ihr erzählte, war recht dürftig, verworren und widersprechend. Die einen, vorab die Jungen, karaten nicht mit Spott noch Hechelrede: sie sei wie alle alten verschro= benen Weiber ein überstelliges Wesen, halb schlaue Einfalt, halb Narretei und Toxheit. Andere dagegen priesen ihre Weisheit, Gottes= furcht und Entsagung, und die Frauen scheuten während der Sömmerung den beschwer= lichen Gang über den Gletscher nicht, um bei der Alten guten Rat zu holen und dafür einige

Flocken Schafwolle und Alplerspeise als Kram zurückzulassen.

Mit den Jahren wuchsen Gunst und Mißgunst, Zweisel und blinde Verehrung und man
sprach am Brunnen und in den Spinnstuben
von ihr wie von einer Heiligen, verstieg sich im
Ibereiser ins Fabulieren, sie höre die Engelsmesse, stehe mit den armen Seelen, die im
Gletschereis ihre Weltenlust verbüßen, auf dem
vertraulichen Du und hange nur noch mit dem
Irdischen ihres Leibes an der Scholle, während ihr himmlisch Teil schon über allem Staub
und Lehm in der Klarheit schwebe.

Ob die ärgsten Spötter und Zweisler auch tadelten und verdammten, es war immer ein Schimmerchen Ehrfurcht und Scheu dabei, die das Wort zügelten und des Stachels beraubten. Wenn ich abends in den Arvenwald der

"Am häuslichen Herd". Jahrgang XXIX. Heft 6